

# Freundliches Spiel

Titel eines Werkes von Paul Klee, 1932

## Die grüne Lunge des Berner Ostens

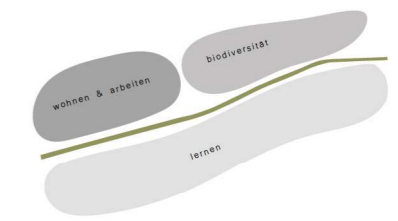
Die Stadt Bern wird in den Übergängen zu ihren Agglomerations von einem Grünen Band umschlossen. Diverse grüne Zungen ragen in den dicht bebauten Stadtraum hinein und dienen der Naherholung. Der bearbeitete Perimeter stützt sich in einem dieser grossräumigen Grünräume am südlichen Rand der Stadt Bern. Die darin liegenden Nutzungen weisen einen starken öffentlichen und kulturellen Charakter. Das Zentrum Paul Klee ist mit seinem angelegten Spazierweg, alle bekannt nach Klee's Werken, das prägende Element des Grünraums. Der Stadtentwicklungsfokus wird in den kommenden Jahren auf die Verbindung zwischen Ostermündigen und Muri gesetzt, wodurch der bestehende Grünraum abgegrenzt wird und zusammengefasst als Neuenhölzligebiet einbezogen.



## Freundliches Spiel

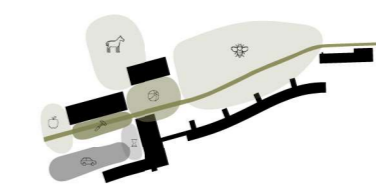
Titel eines Werkes von Paul Klee, 1874 - 1940

Um den Grünraum als Naherholungsgebiet bestmöglich erhalten zu können, wird der Perimeter dem Klee-Konzept angelehnt und dessen Wegnetz durch den Weg „Freundliches Spiel“ erweitert. Die bestehende Oase soll gleichermaßen von der Heilpädagogischen Schule und der Gesellschaft erlebt werden können. Der öffentliche Spazierweg gliedert den Perimeter in drei Nutzungsbereiche: die Christophorus-Schule südlich des Weges und lädt alle Menschen ein, die Qualitäten des Ortes zu geniessen.



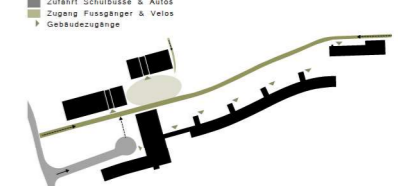
## Situation & Aussenraum

Die neuen Werk- und Wohngebäude entstehen zwischen den bestehenden Schulgebäuden und dem Wald. Mit ihrer Geometrie und Setzung begleiten die Neubauten den zentralen Spazierweg und spannen gemeinsam mit dem Bestand verschiedene Aussenräume aus, die durch unterschiedliche Atmosphären und Qualitäten den Spaziergang zu einem Erlebnis machen.



## Zugänge & Adressierung

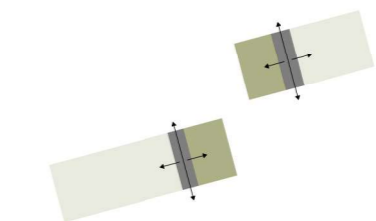
Der neue Spazierweg dient als neuer Hauptzugang für den Langsamverkehr. Alle Gebäude sind rechteckig direkt vom Gehweg erschlossen. Dadurch wird die klare Trennung zwischen Langsam- und Schnellverkehr möglich. Die Autos und Schulbusse erreichen die Parzelle wie bisher im Vorhof des Hauptgebäudes, wo die Parkierung konzentriert gelöst wird.



## Gebäudekonzept

Gebäudegruppen in Metnahmen Grünräumen formulieren sich historisch grossenteils als Gutshöfen aus, bestehend aus einem Haupt- und mehreren zugehörigen Gebäuden. Dies wird konzeptuell mit dem Projekt auf verschiedene Ebenen entworfen und neu interpretiert. Das Hauptgebäude bleibt in seiner Wichtigkeit bestehen, wird durch zwei Ökonomiegebäude mit Wohn- und Arbeitsnutzungen ergänzt und durch einen zentralen Hof zu einer Einheit zusammengeschlossen. Der zentrale, durchlässige Innenhof dient den Erschliessungen und unterteilt die Gebäude jeweils in Gemeinschaftsräume (Ausrichtung zum Hof) und Rückzugsbereiche (Ausrichtung Nord-Süd).

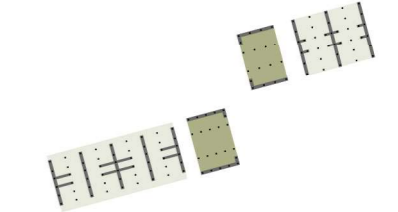
- Erschliessung via Tenn
- Gemeinschaftsbereiche
- Private Rückzugsräume (Wohnungen & Zimmer)



## Statisches Konzept & Konstruktion

Wie bei historischen Ökonomiebauten werden die Strukturen beidseitig vom Tenn unterschiedlich behandelt, was sich in einer gegenseitigen Ausladung des statischen Konzepts aussert. Als primäre Tragstruktur wird ein Holzständerbau in einer Akazien-Platte eingesetzt. Die Lastübertragung erfolgt über das Senkrechtfundament. Die traditionelle Handwerkskunst des Wellereimbau setzt durch seine Massivität einen adäquaten Kontrast zum leichten Holztragwerk, schafft den Bezug zum Bestand und lässt den Aufenthalt zu einem sensorisch-atmosphärischen Erlebnis werden. Die eingesetzten Materialien sind natürlich und lokal: Holz aus den Wäldern rund um Bern, Sandstein aus dem Ostermündigen-Steinbruch, Lehm aus dem Untergrund vor Ort, Stroh von den umliegenden bewirtschafteten Feldern und Schafwolle vom südlich gelegenen Bauhof.

- Wellereimbau (Statische Struktur / Raster)



## Nutzende (Bezug IVA)

Die Christophorus-Schule ist eine Heilpädagogische Schule für Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren, die von physischen und/oder psychischen Einschränkungen betroffen sind. Nach der obligatorischen Schulzeit bieten ihnen die Arbeitstätten eine Anschlusslösung und eine geschützte Perspektive für eine zukünftige Eingliederung in die Arbeitswelt. Übergänge im Leben der Betroffenen können durch die bekannte Umgebung angenehmer und flüssiger gestaltet werden. Sie beanspruchen eine enge Begleitung im Alltag. Eine barrierefreie Zugänglichkeit wird stets ermöglicht, um eine maximale Selbstständigkeit für die Betroffenen zu ermöglichen.

Mit dem Spazierweg werden Berührungspunkte und Begegnungszonen zwischen NPS und Gesellschaft geschaffen und trägt zu einer natürlichen Durchmischung bei. Ein Schritt näher an die Inklusion wird erreicht.

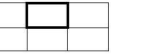
## Technik und Energie

Eine eingebaute Abwasserwärmegewinnungsanlage beheizt die beiden Neubauten und versorgt die Wohnungen mit Warmwasser. Spitzenleistungen können durch die Solaranlage auf dem südlich gelegenen Gebäude abgedeckt oder alternativ ins Netz eingespeist werden. Die 80- resp. 40 cm dicken Wellereimbauwände haben ein grosses Wärmespeichervermögen und sorgen nicht nur für eine stets angenehme Raumtemperatur, sondern regulieren auch die Luftfeuchtigkeit optimal. Die Lüftung erfolgt manuell, wobei sich Querlüften in beiden Gebäuden anbietet. Das Regenwasser wird von beiden Dächern gesammelt und in einem gemeinsamen Tank gesammelt, um sämtliche Toiletten und die Waschmaschinen zu versorgen.

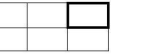
## Biodiversität und Nachhaltigkeit (Add-on)

Mit dem Erhalt der grosszügigen bestehenden Grünfläche und der Schaffung von neuen, qualitativen Aussenräumen mit unterschiedlichen Qualitäten wird das Biodiversitätskonzept des Zentrum Paul Klees weiterentwickelt und die Potentiale des Perimeters genutzt. Die Neubauten sind gänzlich aus natürlichen, ökologisch verarbeiteten Materialien und jederzeit der Natur rückführbar.

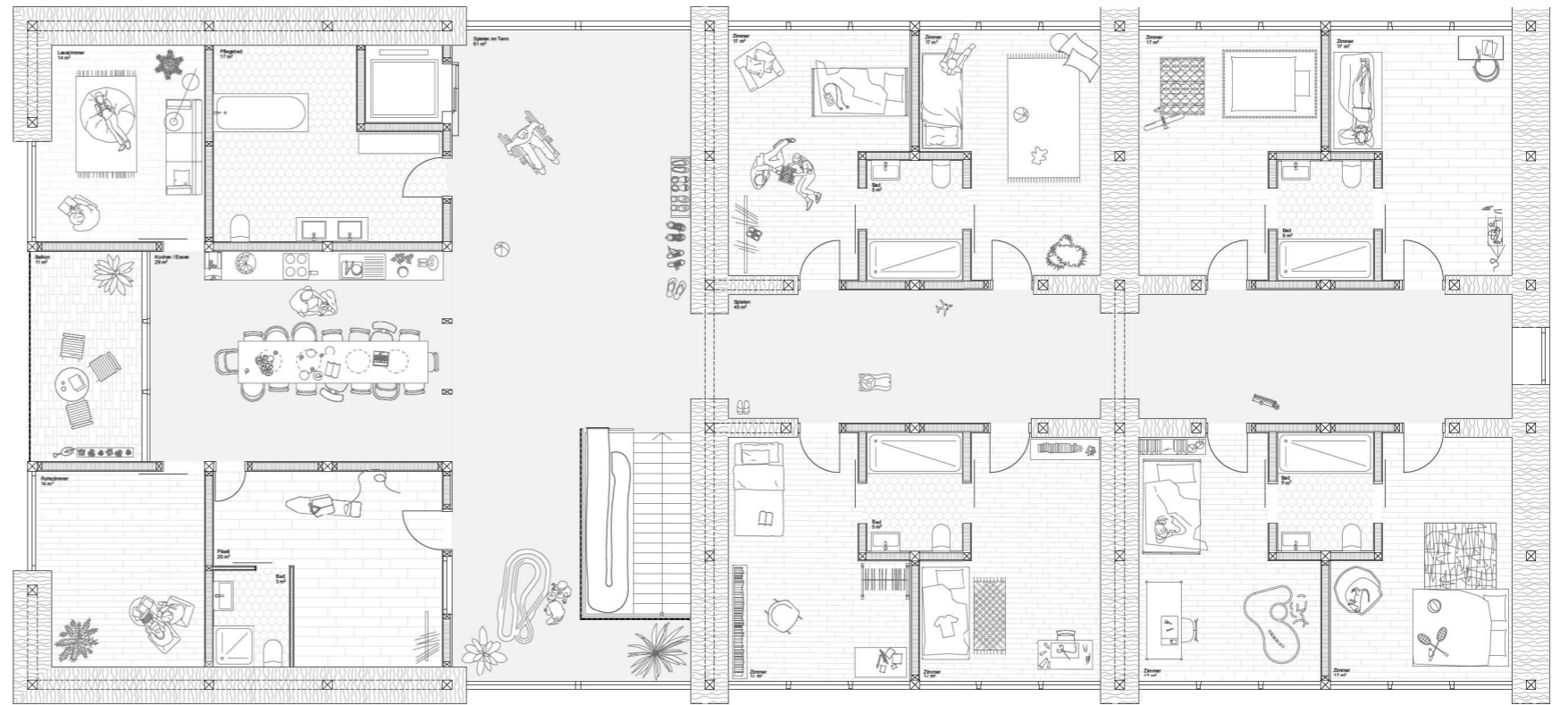
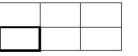










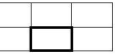


Ausschnitt Grundriss Obergeschoss 1:50

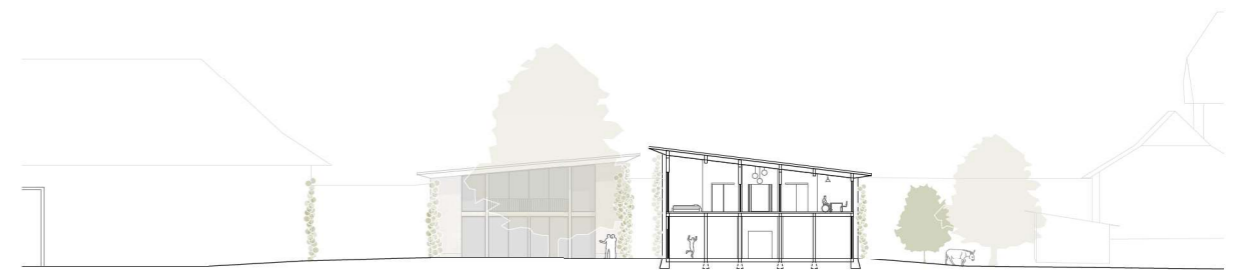


Schnitt-Ansicht Süd 1:200



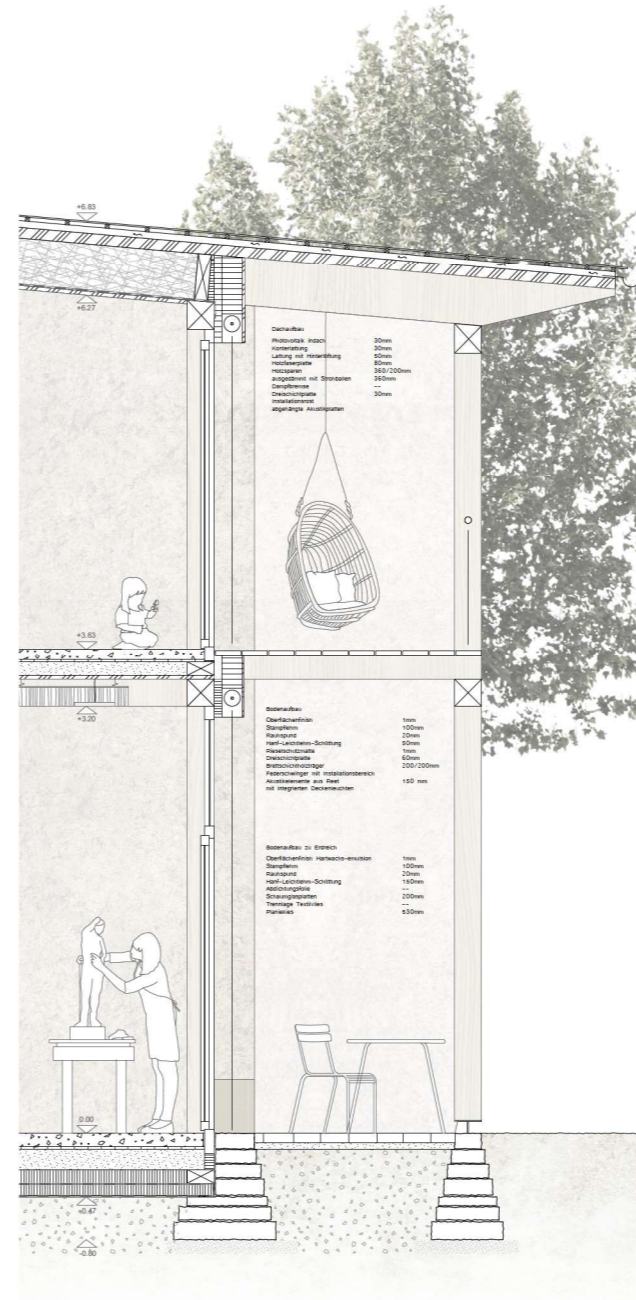
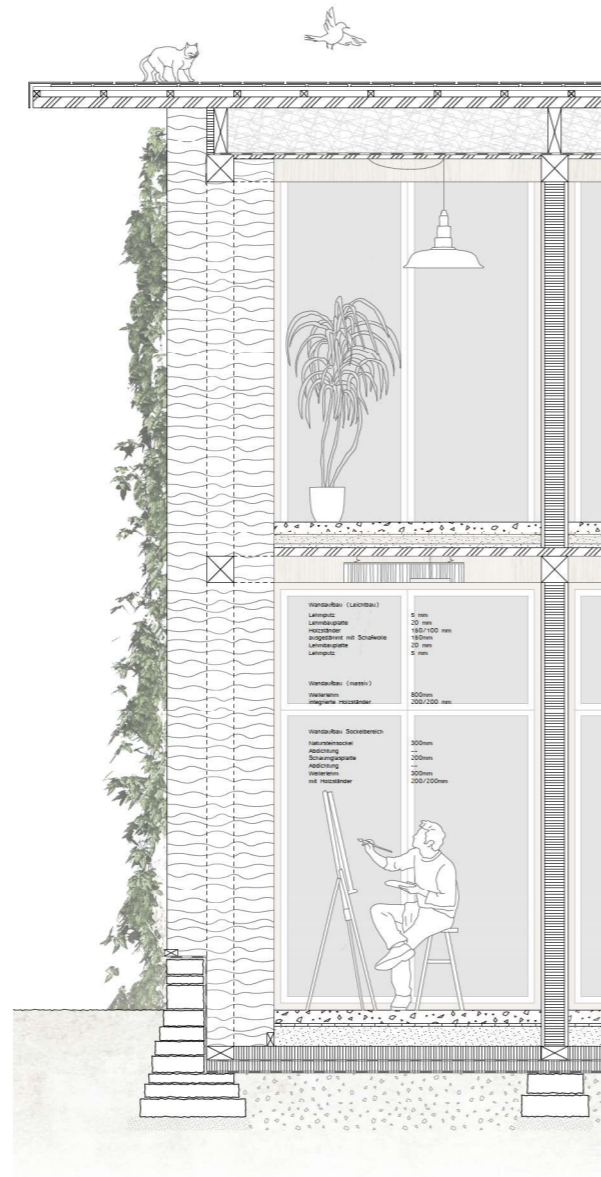
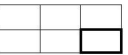


Schnitt-Ansicht West 1:200



Schnitt-Ansicht Ost 1:200





Detailschnitt & -Ansicht 1:20



Schnitt-Ansicht Ost 1:200